

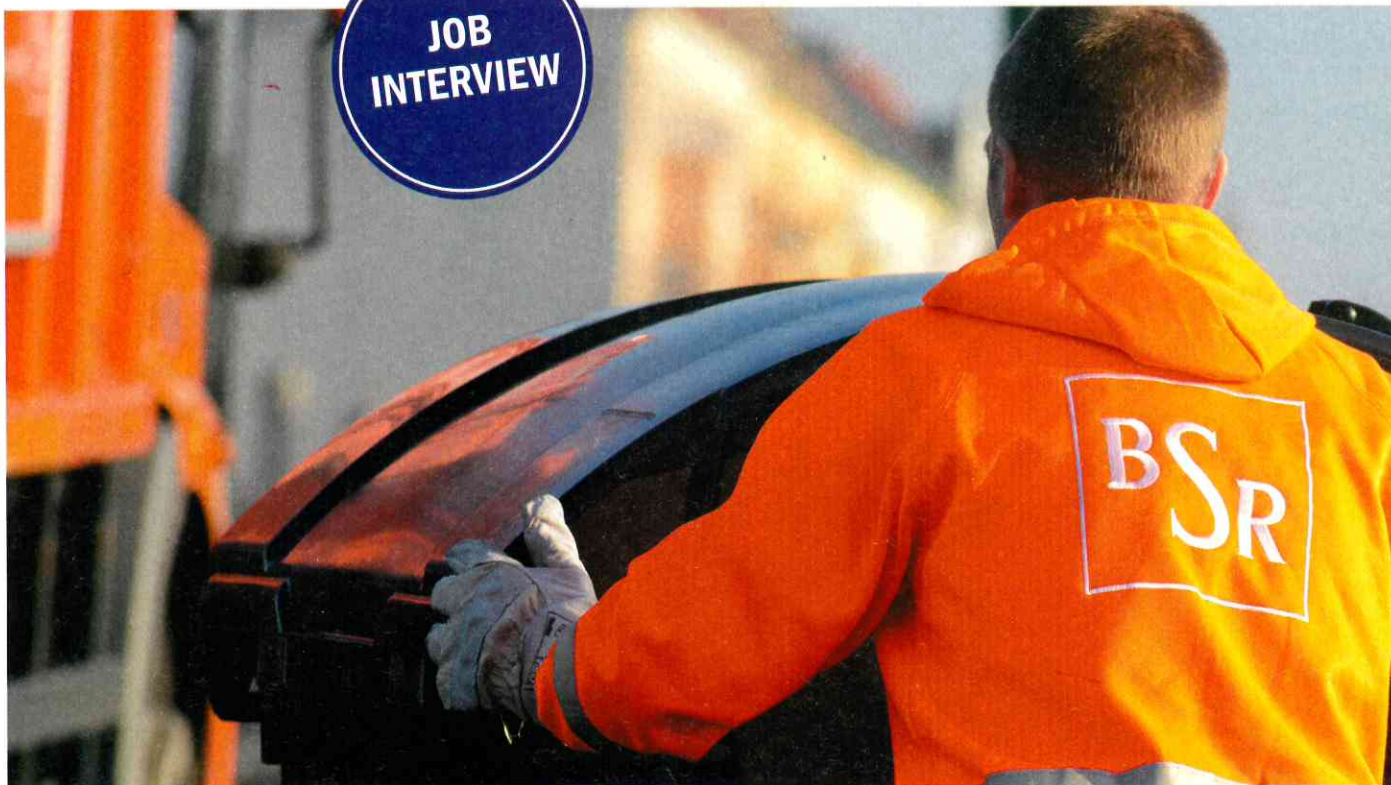
JOB
INTERVIEW

Foto: BSR

Müllwerker: Die kommunalen Entsorgungsbetriebe zählen vielerorts zu den beliebtesten Arbeitgebern. Aufgabe der Unternehmen ist es, die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten besser zu kommunizieren.

Arbeit, die Sinn stiftet



 ZUR PERSON

Dr.-Ing. Alexander Gosten (Jg. 1959) ist Vorstandssprecher der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft (DGAW, www.dgaw.de), Berlin, sowie Prokurist und Geschäftseinheitenleiter Abfallbehandlung/Stoffstrommanagement der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR, www.bsr.de)

@ ONLINE

Die Langfassung des Interviews:
www.treffpunkt-kommune.de >
 Themen > Parlament & Verwaltung

Die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit wird nach Ansicht von Alexander Gosten, Vorstandssprecher der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft, verstärkt als ein hohes Gut erkannt. Gleichwohl, so sagt er, muss die Branche sich mehr anstrengen, die richtigen Bewerber zu bekommen.

Herr Dr. Gosten, die Mitarbeiter der Müllabfuhr haben in den vergangenen Wochen Anerkennung erfahren wie sonst nur an Weihnachten ...

Gosten: Im Grunde bedauerlich, dass es dazu einer Krise bedarf. Vielen Bürgern ist wieder bewusst geworden, dass neben der Versorgung auch die Entsorgung zu den elementaren Dienstleistungen unserer Gesellschaft gehört. Die kommunalen Entsorgungsbetriebe zählen vielerorts zu den beliebtesten Arbeitgebern, und viele Bürger wissen die Bedeutung und die Leistung der Belegschaft auch in normalen Zeiten sehr zu schätzen. Ein Umdenken scheint mir eher in Teilen der Politik und der gesellschaftlichen Eliten einzusetzen. In die-

sen Kreisen wird die Müllabfuhr eher als schlichte altmodische körperliche Arbeit abgetan, weil unterstellt wird, dass schon alles recycelt würde und das Wort „Abfall“ aus dem Duden bald gestrichen wird. Jetzt wird die tägliche Gewährleistung der Entsorgungssicherheit nach meiner Einschätzung wieder verstärkt als ein hohes Gut erkannt, das nicht selbstverständlich in unserer globalisierten Welt ist.

Wie ist die Personalsituation der kommunalen und privaten Entsorgungsbetriebe?

Gosten: Grundsätzlich zählen viele Entsorgungsbetriebe in ihren Regionen als krisenfeste und gute Arbeitgeber. Viele Be-

triebe erhalten Initiativbewerbungen in großer Zahl. Natürlich kommt auch viel Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Gleichwohl gibt es in Deutschland auch einen Mangel an bestimmten Qualifikationen, den auch die Entsorgungswirtschaft bemerkt. Die Entsorgungswirtschaft ist auch nicht so schick wie Porsche oder Google. Das heißt, für bestimmte Nachwuchskräfte ist die Entsorgungswirtschaft nicht attraktiv, zumal die Branche mit Gestank und zum Teil schwerer körperlicher Arbeit assoziiert wird. Insgesamt muss sich die Branche, wie viele Branchen, mehr anstrengen, die richtigen Bewerber zu bekommen, und muss aufzeigen, dass sie sehr vielfältig ist.

Stichwort demografischer Wandel: Was lassen die Unternehmen sich einfallen, um Nachwuchs zu gewinnen?

Gosten: Es beginnt mit guten Angeboten für Auszubildende und junge Studierende. Eine gute Arbeitgebermarke muss entwickelt und gepflegt werden. Es werden gezielt Personengruppen angesprochen, die sich in der Vergangenheit vielleicht nicht direkt angesprochen gefühlt haben. Die vielfältigen Aufgaben und beruflichen Möglichkeiten müssen mehr verdeutlicht werden. Die Aufgaben sind heute viel komplexer als in der Vergangenheit.

Wie gelingt es etwa der Berliner Stadtreinigung, auf die berufliche Vielfalt der Abfallwirtschaft aufmerksam zu machen?

Gosten: Traditionell hat die BSR deutlich mehr Bewerbungen als Ausbildungsplätze. Dennoch ist die Präsenz auf Messen und Großveranstaltungen und die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke eine Daueraufgabe für die kommunalen Dienstleistungsunternehmen.

Spielt der berufliche Quereinstieg in die Abfallwirtschaft eine Rolle für das Personalmanagement der Branche? Werden entsprechende Qualifizierungsprogramme aufgelegt?

Gosten: Ich habe viele Quereinsteiger erlebt, die nur die Branche, nicht aber ihren eigentlichen Beruf gewechselt haben. Ist ein Elektriker, Schlosser, Baggerfahrer oder Ingenieur wirklich ein Quereinsteiger? In der Branche gibt es Landwirte, Chemiker, ehemalige Zeitsoldaten und so weiter.

Die Berufe der Abfallerfassung und -verwertung und Stadtreinigung sind körperlich anstrengend. Inwieweit können die Arbeitgeber für Erleichterung sorgen?

Gosten: Ein erheblicher Teil der Belegschaft ist inzwischen mit Tätigkeiten befasst, die keine besondere körperliche Anstrengung erfordern. In bestimmten Bereichen wird der körperliche Einsatz aber sicher noch eine Weile erhalten bleiben. Wir sind ständig dabei, die Arbeitsorganisation und die technischen Hilfsmittel zu verbessern und es gibt schon Ideen, wie diese belastenden Tätigkeiten zukünftig weiter reduziert werden können.

Interview: Jörg Benzing



Staatliches Baumanagement Niedersachsen

Das Staatliche Baumanagement Lüneburger Heide (SB LH) mit Hauptsitz in Münster führt als eines von acht staatlichen Bauämtern in Niedersachsen Baumaßnahmen des Landes, des Bundes und Dritter durch. Unsere Aufgaben sind vielfältig und anspruchsvoll und reichen von der Bauunterhaltung bis hin zur Planung und Realisierung von Neubauten mit hochwertiger betriebstechnischer Ausstattung. Unsere rund 200 Beschäftigten betreuen alle Leistungsphasen der HOAI für mehr als 7.000 Bauwerke mit einem jährlichen Bauvolumen zwischen 70 und 110 Millionen Euro.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für den Dienort Münster eine fachlich versierte und erfahrene Führungspersönlichkeit als

■ Leitung des Staatlichen Baumanagements Lüneburger Heide

Diese Stelle ist nach Besoldungsgruppe A16 mit Amtszulage NBesG bewertet.

Ihre Kernaufgaben:

- Eigenverantwortliche Leitung des SB LH in fachlicher, personeller, finanzwirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht
- Zielführende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Vertretern von Bund und Land, dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften von sowie weiteren relevanten Akteuren
- Wahrnehmung der Bauherrenfunktion sowie von Projektmanagement-/ Projektsteuerungsaufgaben
- Überzeugende Repräsentation des SB LH gegenüber der Öffentlichkeit
- Motivierende Führung der rund 200 Beschäftigten

Unsere Anforderungen:

- Erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Fachrichtung Architektur, Bauingenieurwesen oder der Maschinen- oder Elektrotechnik bzw. einer vergleichbaren Fachrichtung
- Befähigung für die Laufbahn der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt der Fachrichtung Technische Dienste
- Nachweisbare Erfahrung in mehr als einer Dienststelle in einer öffentlichen Bauverwaltung sowie eine mindestens dreijährige Tätigkeit auf einer nach Besoldungsgruppe A 15 NBesG (BBesO) oder höher bewerteten Führungsposition in einer öffentlichen Bauverwaltung (Baugruppen-/ Fachbereichsleitung oder eine vergleichbare operative Tätigkeit)
- Vertiefte Kenntnisse moderner Führungs- und Steuerungsinstrumente, insbesondere der wirtschaftlichen Aspekte des Bauens und des Projektmanagements
- Fundierte Kenntnisse fachbezogener Verwaltungs- und Rechtsgrundlagen
- Ausgeprägte Führungsqualitäten sowie strategische und konzeptionelle Kompetenzen
- Kritik- und Konfliktlösungsfähigkeit

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter www.nibl.niedersachsen.de.

Interessiert? Bewerben Sie sich direkt bei der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft zfm. Für einen ersten vertraulichen Kontakt stehen Ihnen dort unter der Rufnummer 0228/265004 Moritz Möhler, Désirée Verhaert und Sebastian Stiewe gern zur Verfügung. Lassen Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte **bis zum 12. Juli 2020** über das **zfm-Karriereportal** unter www.zfm-bonn.de zukommen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Niedersachsen